

JAHRESBERICHT PERSPEKTIVEN – STUDIUM 2024

HOCHSCHULZUGANG FÜR GEFLÜCHTETE

EIN PROJEKT DES [VSS|UNES|USU]



VORWORT

Liebe Leser*innen,

Auch im Jahr 2024 konnte Perspektiven – Studium Brücken bauen und Chancen für geflüchtete Studierende in der Schweiz schaffen.

Durch den engen Austausch mit 27 Hochschulprojekten, regelmässigen Vernetzungstreffen und die erfolgreiche Durchführung zweier Ausschreibungsrunden des Fonds «Hochschulprojekte» konnten wir nicht nur finanzielle Unterstützung zusichern, sondern auch das Fundament für eine dauerhafte Integration dieser Angebote in die Hochschulstrukturen legen.

Mit der Entwicklung und dem Versand eines Empfehlungskatalogs sowie der intensiven Zusammenarbeit mit Hochschulen und Stiftungen ist es uns auch im letzten Jahr gelungen, individuelle Hilfen für Studierende in schwierigen Lebenssituationen zu koordinieren. Dabei lag der Fokus stets auf der nachhaltigen Begleitung und Finanzierung von Studien- und Lebenshaltungskosten.

Auch kommunikativ haben wir im Jahr 2024 viel erreichen können. Mit einer ständig aktualisierten Website, regelmässigen Social-Media-Beiträgen und zahlreichen Beratungsangeboten haben wir den Hochschulzugang für geflüchtete Personen und interessierte Fachkreise sichtbar vorangebracht. Unsere intensiven Lobbyaktivitäten auf kantonaler und nationaler Ebene haben zudem wichtige Impulse für die politische Diskussion gegeben.

Mit Blick auf 2025 sind wir gut gerüstet, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen und weitere Impulse zu setzen. Doch die aktuellen Spardiskussionen setzt die Schweizer Integrationspolitik und auch die Hochschulen zusätzlich unter Druck.

Bei der Bildung und im Bereich des Hochschulzuganges für Menschen mit viel Talent und Motivation zu sparen ist definitiv der falsche Weg und führt mittelfristig zu Innovationsverlust.

Ob in der direkten Beratung, in der Vernetzung oder in der politischen Arbeit, ich danke jedem Einzelnen von Ihnen für das Vertrauen und die unermüdliche Unterstützung, die Sie unserem kompetenten und engagierten Team entgegenbringen. Gemeinsam gestalten wir eine Zukunft, in der Bildung allen zugänglich ist.



Luzian Franzini, Co-Generalsekretär des Verbands der Schweizer Studierendenschaften (VSS)

«Mein erstes Jahr an der BFH war sehr schwierig. Weil wenn man weniger versteht als die anderen Leute und dann das gleiche geben muss. Als ich in dieser Position war, war ich sehr demoralisiert. Die Sprache lernt man sowieso, wenn man im Studium ist. Aber sich angekommen zu fühlen, ich glaube, ist wichtiger als die Sprache.»

Geflüchteter Architekturstudent
aus der Türkei

EINLEITUNG

Das Projekt Perspektiven – Studium wurde 2016 vom Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS) ins Leben gerufen und engagiert sich seitdem für geflüchtete Personen, die in der Schweiz ein Studium aufnehmen oder fortsetzen möchten. Im Jahr 2022 begann die dritte und letzte Phase des Projekts, die bis 2026 läuft. Perspektiven – Studium 3.0 konzentriert sich dabei auf drei zentrale Bereiche:

Information, Sensibilisierung und politische Arbeit

Das Projekt vermittelt Informationen zum Hochschulzugang für studieninteressierte Geflüchtete und Fachpersonen, fördert den Austausch mit kantonalen und nationalen Akteuren und setzt sich durch politische Interventionen für bessere rechtliche Rahmenbedingungen beim Hochschulzugang ein.

Verstetigung von Hochschulprojekten

Perspektiven – Studium unterstützt Hochschulprojekte für Geflüchtete durch Fachwissen, ein breites Netzwerk und finanzielle Mittel aus dem Fonds «Hochschulprojekte».

Unterstützung im Studium

Das Projekt begleitet Hochschulen bei der Umsetzung von Unterstützungsmaßnahmen während des Regelstudiums und sucht nach individuellen Lösungen für die Finanzierung von Einzelfällen. Auch werden mit den relevanten Stellen im Bildungs- & Integrationsbereich grundsätzliche Finanzierungslösungen angestrebt.

TRENDS & ENTWICKLUNG

In den vergangenen Jahren haben zahlreiche Hochschulen Förderprojekte für Geflüchtete ins Leben gerufen. Mittlerweile gibt es schweizweit über 30 solcher Initiativen, die ein breites Spektrum abdecken – von Schnupperangeboten bis hin zu Brückenprogrammen. Dabei zeichnet sich ein Wandel ab: Während anfänglich vor allem studentisch initiierte Projekte im Vordergrund standen, gewinnen zunehmend institutionalisierte Angebote an Bedeutung. Dennoch bleibt das Engagement der Studierenden weiterhin essenziell, sei es durch eigenständige Projekte oder als Mentor*innen in den institutionalisierten Programmen.

Brückenangebote und Finanzierungsherausforderungen

Unter den neueren Projekten gewinnen Brückenangebote zunehmend an Bedeutung. Sie zeichnen sich durch niedrigere Zulassungsbedingungen im Vergleich zum Regelstudium aus und bieten den Teilnehmenden die Möglichkeit, anschliessend eine reguläre Zulassung zu erlangen. Beispiele hierfür sind Horizon académique an der Universität Genf, Kompass UniBE an der Universität Bern sowie ein vergleichbares Angebot an der Fachhochschule Graubünden. Weitere Initiativen wurden erfolgreich aufgebaut, unter anderem an den Universitäten Freiburg und Neuenburg sowie im hochschulübergreifenden Programm Campus Luzern. Zu den neuesten Angeboten zählen InClUSlone an der Università della Svizzera Italiana und CMS-3 an der EPFL.

Eine der grössten Herausforderungen bleibt die Finanzierung der Förderprogramme und der Teilnehmenden.

Dabei spielt die Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten eine entscheidende Rolle. Sie ermöglicht nicht nur die Vermittlung von Teilnehmenden, sondern oft auch die Kostenübernahme über die Integrationspauschale. Auffallend ist, dass öffentliche Fördermittel bisher vorwiegend von Sozial- und Migrationsämtern bereitgestellt werden, während eine Finanzierung durch Bildungsämter kaum erfolgt. Eine aktuelle Entwicklung in diesem Zusammenhang sind die projektgebundenen Beiträge (PGB) des Bundes, die von 2025 bis 2028 Finanzierungsmöglichkeiten für Fördermassnahmen von Geflüchteten an Hochschulen bieten. Bereitgestellt werden diese Mittel vom Staatssekretariat für Migration SEM und dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI. Sie dienen als Anschubfinanzierung für entsprechende Projekte. Allerdings bleibt angesichts der Sparmassnahmen des Bundes ungewiss, ob diese Förderung auch in Zukunft fortgeführt wird.

Für eine langfristige und nachhaltige Integration der Programme in die regulären Hochschulstrukturen ist jedoch eine stärkere Einbindung der Bildungsämter von zentraler Bedeutung. Diese Beteiligung könnte einen entscheidenden Beitrag zur Verankerung und Weiterentwicklung der Projekte leisten.

«Ich habe Kollegen aus Schaffhausen. Sie studieren Teilzeit mit Unterstützung der Sozialhilfe und arbeiten nicht. Ich arbeite 60%. Ich brauchte nicht viel Geld von der Gemeinde. Aber trotzdem haben sie Nein zu einem Studium gesagt. Es gibt keine Chancengleichheit.»

Geflüchteter Student der Sozialen Arbeit aus der Türkei

VERSTETIGUNG VON HOCHSCHUL- PROJEKTEN

Beratung und Begleitung von Förderprojekten an Hochschulen

Schweizweit existieren mehr als 30 Förderprojekte für Geflüchtete an Hochschulen. Auch im Jahr 2024 war Perspektiven – Studium mit 27 dieser Projekte im Austausch und bot umfassende Beratung sowie Unterstützung an. Im Fokus stand die Förderung des Aufbaus und der Weiterentwicklung der Angebote sowie eine nachhaltige Integration dieser Projekte in die Strukturen der Hochschulen und Kantone. Durch die Einblicke in die spezifischen Herausforderungen und Erfahrungen der einzelnen Projekte konnte das Team von Perspektiven – Studium wertvolle Erkenntnisse gewinnen, die direkt in die Beratungsgespräche einfließen.

Zur Förderung des Austauschs von Good Practices und zur Stärkung des Netzwerks zwischen den Hochschulprojekten organisierte Perspektiven – Studium 2024 insgesamt vier Online-Vernetzungstreffen. Pro Semester fand ein Austausch auf Deutsch und einer auf Französisch statt. Die Hochschulprojekte zeigten grosses Interesse am Aufbau regionaler Synergien, weshalb regionale Arbeitsgruppen zwischen den Hochschulen in Bern und Zürich ins Leben gerufen wurden. Perspektiven – Studium beteiligte sich aktiv an mehreren dieser Sitzungen.

Fonds «Hochschulprojekte»

Der Fonds «Hochschulprojekte» wurde 2023 durch Perspektiven – Studium lanciert, um Projektaktivitäten zu unterstützen, die auf eine dauerhafte Verankerung in den regulären Strukturen der Hochschulen abzielen. Dank zusätzlichen Finanzierungszusagen im Herbst 2023 konnte im Frühling 2024 eine zweite Ausschreibung erfolgen.

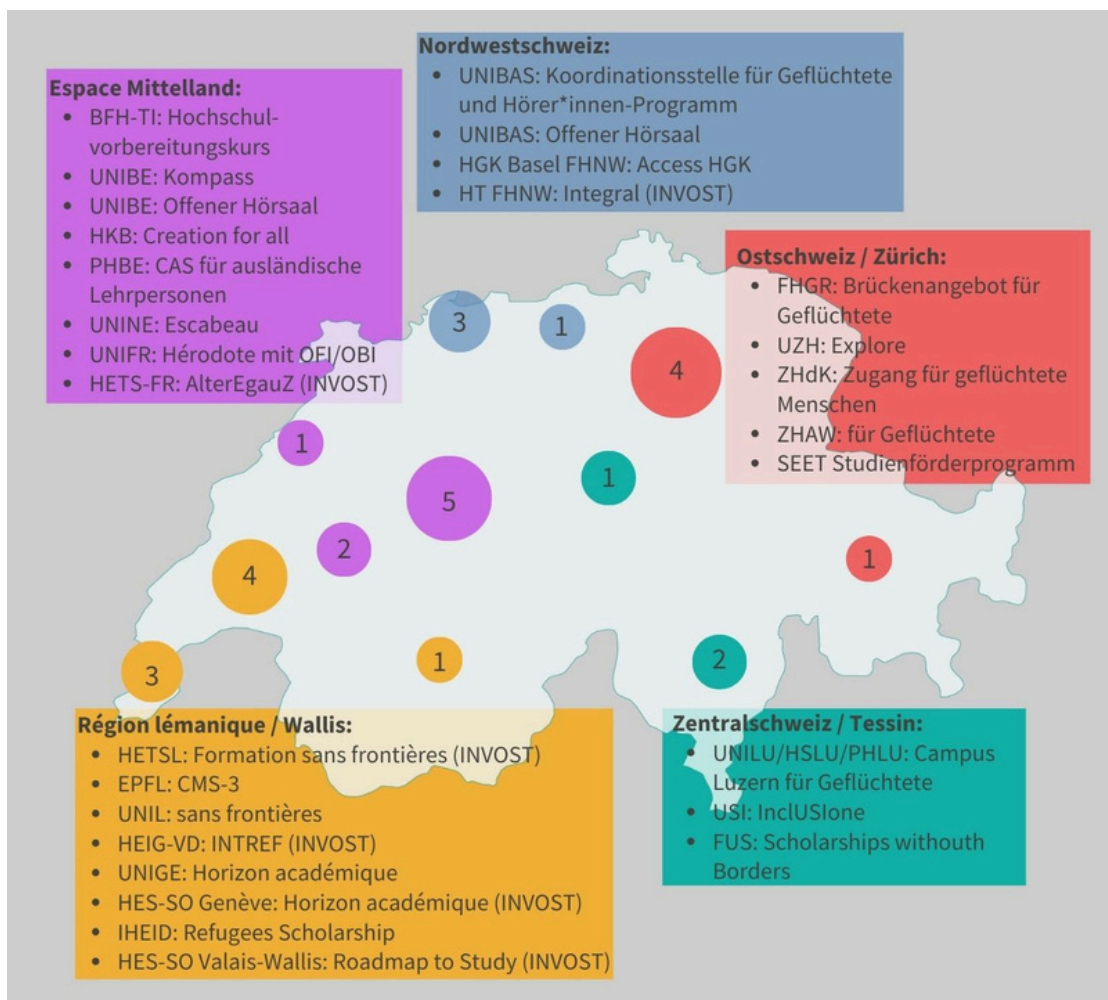
Die Auswahlkommission, bestehend aus Vertreter*innen der Eidgenössischen Migrationskommission EKM, Allianz Chance+, HEKS MosaiQ,

Perspektiven – Studium sowie einer regulären Studentin mit Fluchthintergrund, wählte insgesamt neun Projekte aus. Fünf dieser Projekte hatten bereits in der ersten Ausschreibungsrunde eine Unterstützung erhalten.

Insgesamt können somit 13 Projekte durch den Fonds «Hochschulprojekte» mit einer Gesamtsumme von CHF 626'835 gefördert werden:

- [Campus Luzern](#), Kooperationsprojekt der Universität Luzern, der Hochschule Luzern und der Pädagogischen Hochschule Luzern (2023–2026)
- [Hérodote Plus](#), Universität Freiburg (2023–2026)
- [AlterEgauZ](#), Hochschule für Soziale Arbeit Freiburg (HETS-FR) (2023–2026)
- [Brückenangebot für Geflüchtete](#), Fachhochschule Graubünden (2023–2026)
- [Programm Escabeau](#), Universität Neuenburg (2023–2026)
- [Studienförderprogramm für Geflüchtete](#), Verein SEET (2023–2026)
- [Hochschulzugang für geflüchtete Personen](#), Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW (2023–2024)
- [ANGEL - Anerkennung von Diplomen geflüchteter Lehrpersonen](#), Pädagogische Hochschule Luzern (2023–2024)
- [Access HGK](#), Verein an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel FHNW (2023–2024)
- [Kompass UniBe](#), Universität Bern (2024–2026)
- [Ergänzende Sprachförderung zum CAS «Unterrichten mit ausländischem Lehrdiplom»](#), PH Bern (2024–2026)
- [InclUSlone](#), USI Università della Svizzera Italiana (2024–2026)
- [Horizon académique](#), Graduate Institute (2024–2026)

VERSTETIGUNG VON HOCHSCHUL- PROJEKTEN



Datenanalyse

Derzeit existieren nur wenige Daten zu hochqualifizierten Geflüchteten und Geflüchteten im Studium. Um diese Lücke zu schliessen, führt Perspektiven – Studium jährlich eine schweizweite Erhebung von Informationen über die Teilnehmenden der Förderprojekte durch. Im vergangenen Jahr analysierte das Team alle seit 2016 gesammelten Daten.

Die Datenerhebung umfasst rund 1'200 Personen, die an Förderprojekten von Schweizer Hochschulen teilgenommen haben. Da jedoch nicht alle Projekte Daten erfassen oder weitergeben können, ist bei der Auswertung Vorsicht geboten.

Trotz dieser Einschränkungen liefern die Ergebnisse wertvolle Erkenntnisse über die Zusammensetzung und Entwicklung der Zielgruppe.

Die Mehrheit der Teilnehmenden stammt aus der Türkei, jedoch haben Geflüchtete aus der Ukraine in den letzten Jahren deutlich aufgeholt. Über 50% der Teilnehmenden verfügen über den Aufenthaltsstatus B. Zwei Drittel der Personen sind älter als 30 Jahre und fast die Hälfte der Personen verfügt mindestens über einen Bachelorabschluss. Mit dem Krieg in der Ukraine ist nicht nur ein neues Herkunftsland stark vertreten. Auch gab es vermehrt jüngere Teilnehmende, die lediglich einen Gymnasialabschluss vorweisen können. Die detaillierte Übersicht finden Sie [hier](#).

UNTERSTÜTZUNG IM STUDIUM

Unterstützungsmassnahmen an Hochschulen

Mit der Zunahme und dem Ausbau von Förderprojekten wächst auch die Anzahl im Regelstudium immatrikulierter geflüchteter Studierender. Auch hier ist Unterstützung wichtig, damit die Studierenden das Studium erfolgreich abschliessen können. In Zusammenarbeit mit zwei Diskussionsgruppen bestehend aus geflüchteten Studierenden hat Perspektiven – Studium einen Empfehlungskatalog ausgearbeitet und diesen 2024 an alle Schweizer Hochschulen verschickt. Darauf folgten Gespräche mit bisher elf Hochschulen, um zu eruieren, was diese bereits umsetzen und welche Good Practices zusätzlich eingeführt werden könnten.

Finanzierung des Studiums

Die grösste Hürde für den Hochschulzugang von Geflüchteten ist die Finanzierung des Studiums. Um Stiftungen für die Thematik zu sensibilisieren und auf eine mögliche finanzielle Unterstützung von geflüchtetem Studierenden aufmerksam zu machen, hat Perspektiven – Studium eine Infobroschüre erstellt. Diese wurde je auf Deutsch oder Französisch an 110 Förderstiftungen geschickt, inklusive einer Einladung für eine Online-Infoveranstaltung in der jeweiligen Sprache. Beide Infoveranstaltungen mussten jedoch leider wegen fehlenden Anmeldungen abgesagt werden.

Die Zusammenarbeit mit der Vontobel Stiftung konnte erfolgreich fortgesetzt werden. So konnte Perspektiven – Studium weiterhin geflüchtete Studierende bei der Antragsstellung für finanzielle Hilfe unterstützen. Auf diese Weise

erhielten im Jahr 2024 insgesamt neun geflüchtete Studierende finanzielle Unterstützung für ihr Studium. Wir freuen uns, diese Zusammenarbeit auch im Jahr 2025 fortzuführen.

Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit der Stiftung atDta ein Pilotprojekt für die finanzielle Unterstützung von geflüchteten Studierenden ins Leben gerufen. Perspektiven – Studium übernahm hierbei die Vermittlung zwischen Hochschulprojekten und der Stiftung. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es den Projekten, ein Stipendium für die gesamte Ausbildungsdauer einzureichen sowie punktuell studienrelevante Kosten direkt übernehmen zu können. Die konkrete Umsetzung erfolgt direkt zwischen den Projekten und atDta. Zudem stand Perspektiven – Studium im vergangenen Jahr im Austausch mit diversen Partner*innen, darunter swissuniversities, der schweizerische Flüchtlingshilfe SFH und EDUCA, um einen Fonds für geflüchtete Studierende ins Leben zu rufen.

«Mit 24 habe ich den Iran verlassen. Fünf Jahre musste ich auf eine Bewilligung warten. Und dann gab es so viele Schwierigkeiten. Jetzt bin ich 31. Und deshalb frage ich mich, so viel kostbare Zeit für nichts verloren. Ich versuche nicht zu schauen, wie viele Schwierigkeiten ich aktuell habe. Das ist sehr wichtig für ein erfolgreiches Studium. Dass man gute Laune hat, dass man motiviert ist. Mit viel Kraft dabei ist. Wenn man viele Schwierigkeiten hat, das nimmt viel Kraft weg.»

Geflüchtete Jus-Studentin aus dem Iran

INFORMATION-, SENSIBILISIERUNGS- & POLITISCHE ARBEIT

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit von Perspektiven – Studium liegt auf Informationsvermittlung, Sensibilisierungs- und politischer Arbeit.

Die Website bildet das Herzstück der Informationsarbeit von Perspektiven – Studium und verzeichnet durchschnittlich 1'500 Besuchende pro Monat. Im Jahr 2024 erfolgte eine umfassende Überarbeitung der Website. Dabei wurde die Struktur grundlegend optimiert, zahlreiche Inhalte vereinfacht und verschlankt sowie gezielt auf die Bedürfnisse der Zielgruppen angepasst.

Ausserdem wurden im Jahr 2024 in diesem Bereich die folgenden Aktivitäten realisiert:

- Schriftliche und telefonische (meist Video-Call) Beratung von 59 studieninteressierten Geflüchteten und Fachpersonen
- Versand von 2 Infomailings an rund 670 Personen
- 1 französische Infoveranstaltung für 100 Personen
- Öffentliche Kommunikation: Die Kommunikation erfolgte überwiegend über Social Media, einschliesslich Beiträgen zur politischen Entwicklung. Im Durchschnitt veröffentlichen wir wöchentlich zwei Beiträge auf den Plattformen LinkedIn und Facebook, was zu einer kontinuierlichen Steigerung der Follower-Zahl geführt hat. LinkedIn stellt dabei den wichtigsten Informationskanal dar, um relevante Fachpersonen zu erreichen. Hier konnte die Zahl der Follower um rund 300 Personen auf knapp 1'000 gesteigert werden.
- Perspektiven – Studium 3.0 stellte seine Projektarbeit ausführlich im neuen Podcast-Format des VSS vor: Hier geht's zum Podcast

Politische Aktivitäten auf kantonaler Ebene:

- Nachverfolgen der politischen Vorstösse auf kantonaler Ebene vom vergangenen Jahr
- Ausarbeitung von zwei neuen Vorstössen in den Kantonsparlamenten von Basel-Stadt und Uri
- Lobbyarbeit im Kanton Wallis: Anhörung Ausbildungsförderung von Geflüchteten im Kanton Wallis bei der Kommission für Erziehung, Bildung, Kultur und Sport (EBKS) des Grossrates

Politische Aktivitäten auf nationale Ebene:

- Mitarbeit im Komitee der Kampagne Bildung für alle – jetzt!: Unterstützung der Kampagne bei der strategischen Ausrichtung und Lobbyarbeit, beim Aufbau einer Geschäftsstelle, im Fundraising und Rekrutierungsprozess sowie bei der Organisation der jährlichen Netzwerktagung

«Ich habe schon in meinem Herkunftsland Türkei studiert. Ich hatte schon eine Karriere und wegen meiner Krankheiten kann ich nicht körperlich arbeiten. Ich habe mich entschieden, für die Anerkennung zu studieren. Ich will nicht wertlos sein. Ich will auch den Menschen helfen, aber wenn ich immer noch Hilfe brauche, kann ich nicht anderen helfen. Es gibt keine andere Möglichkeit: Ohne Ausbildung, ohne Studium verdient man zu wenig Geld.»

Geflüchteter Student der Sozialen Arbeit
aus der Türkei

Im Jahr 2024 hat die Grundlagenarbeit bei Perspektiven – Studium weiter an Bedeutung gewonnen. Der enge Austausch mit Hochschulprojekten für Geflüchtete ermöglichte es, wertvolle Einblicke in deren Herausforderungen zu gewinnen und den eigenen Wissensstand kontinuierlich zu erweitern. Ziel ist es, diese Erkenntnisse zu bündeln und den relevanten Stellen zugänglich zu machen.

Tipps für den Auf- und Ausbau von Förderprojekten an Hochschulen

Bereits 2021 erstellte Perspektiven – Studium das Factsheet «How to? Ein Unterstützungs- / Förderangebot für Geflüchtete an einer Hochschule aufbauen», um Hochschulen bei der Entwicklung entsprechender Förderangebote zu unterstützen. Um der dynamischen Entwicklung seither Rechnung zu tragen, wurde dieses Dokument umfassend aktualisiert. Neben neuen Erkenntnissen und Erfahrungen enthält es neu eine Kategorisierung der unterschiedlichen Formen von Förderprojekten sowie deren jeweilige Vor- und Nachteile. Dieses Factsheet wird Anfang 2025 finalisiert, den Hochschulen zur Verfügung gestellt sowie auf der Webseite veröffentlicht.

Herausforderungen durch kantonale Unterschiede reduzieren

Eine wiederkehrende Herausforderung für Hochschulprojekte sind die grossen Unterschiede in der Integrationspraxis der Kantone. Da die Teilnehmenden aus verschiedenen Kantonen stammen, müssen die Hochschulen zunehmend zeitaufwendige Einzelfallklärungen für die Finanzierung bei den zuständigen Stellen vornehmen. Dabei stellt sich häufig die Grundfrage, welche Instanz in welchem Kanton zuständig ist. Um die Hochschulen bei dieser Herausforderung zu entlasten, hat das Team von Perspektiven – Studium einschlägige Stellen sämtlicher Kantone mittels eines

Fragebogens zu ihrer Praxis befragt. Die zusammengestellten Rückmeldungen werden Anfang 2025 mit allen Hochschulprojekten geteilt. Darüber hinaus erhalten auch die Personen, die den Fragebogen für ihren Kanon ausgefüllt haben, Zugang zu dieser Übersicht der kantonalen Integrationspraktiken.

Orientierungshilfen zur Einzelfallfinanzierung

Zur Unterstützung der Hochschulprojekte hat Perspektiven – Studium zudem einen Leitfaden zur Einzelfallfinanzierung entwickelt. Dieses Dokument bietet Orientierungshilfen zu den bestehenden Finanzierungsmöglichkeiten für Personen mit Fluchthintergrund und zeigt Wege auf, wie eine Finanzierung im Einzelfall ausgehandelt werden kann.

Einzelfalldokumentationen als Arbeitsgrundlage

Um die Grundlagen – wie auch die Sensibilisierungsarbeit – vermehrt mit konkreten Beispielen bereichern zu können, hat Perspektiven – Studium begonnen, Interviews mit Geflüchteten im Studium zu führen. Die gesammelten Einzelfallbeispiele dienen dazu, verschiedene Tätigkeitsbereiche von Perspektiven – Studium mit persönlichen Erfahrungen und Sichtweisen zu untermauern. Die Zitate in diesem Jahresbericht stammen aus diesen Gesprächen.

AUSBLICK

Perspektiven – Studium setzt 2025 seinen Projektfokus vom letzten Jahr fort, namentlich die Schwerpunkte Verstetigung von Hochschulprojekten, Unterstützung im Studium sowie Information, Sensibilisierung und politische Arbeit.

Verstetigung von Hochschulprojekten

Auch in diesem Jahr werden wieder je zwei Vernetzungstreffen für die Hochschulprojekte in der Deutschschweiz sowie der Romandie durchgeführt. Durch die vermehrte Etablierung der Förderprojekte kann der Fokus verstärkt auf eine nachhaltige Verstetigung in der Hochschullandschaft gelegt werden. Der Ausbau der regionalen Arbeitsgruppen soll gefördert werden.

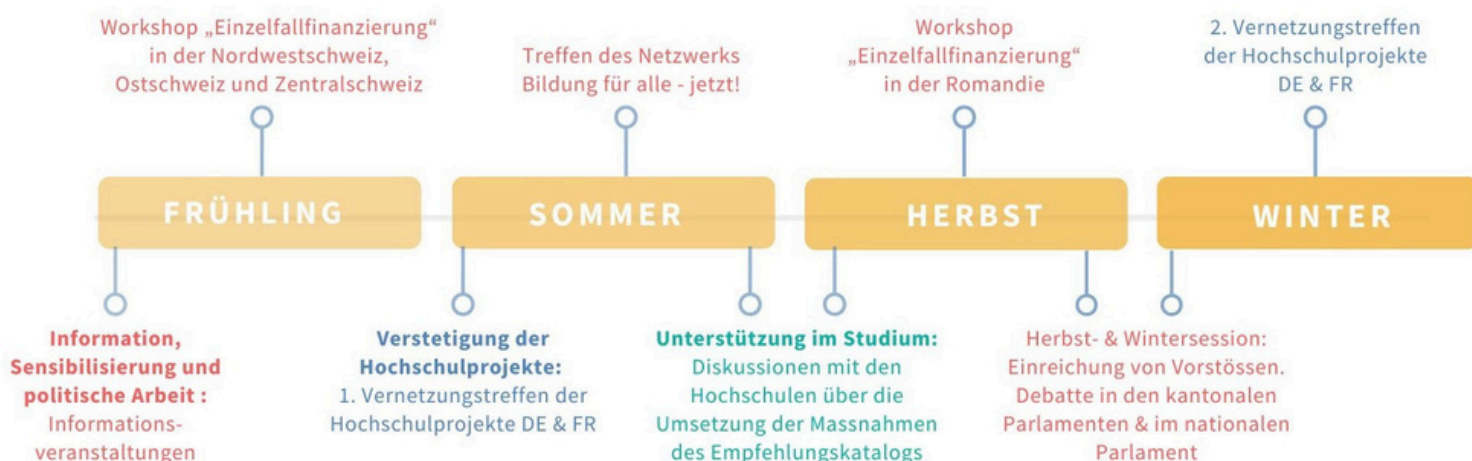
Unterstützung im Studium

Mit dem 2024 erarbeiteten Empfehlungskatalog als Grundlage begleitet Perspektiven – Studium die Hochschulen weiter bei der Umsetzung von Unterstützungsmassnahmen für Geflüchtete im Regelstudium. Für 2025 sind weitere Gespräche mit den Projekten geplant, um Fortschritte und nächste Ziele zu evaluieren.

Information, Sensibilisierung und politische Arbeit

2025 liegt der Fokus stark auf der Einzelfallfinanzierung während des Studiums. Geplant sind vier regionale Workshops, um Schlüsselakteur*innen wie Sozialämter, fallführende Stellen, Stipendienämter und Integrationsverantwortliche zusammenzubringen. Das Ziel besteht darin, in den beteiligten Kantonen Herausforderungen zu identifizieren, Zuständigkeiten zu klären und tragfähige Lösungen für die Finanzierung der Studien- und Lebenshaltungskosten von geflüchteten Studierenden zu erarbeiten. Durch die Teilnahme von je zwei Kantonen pro Workshop soll zudem der interkantonale Austausch und das Sammeln von Good Practices angeregt werden. Die Workshops sind nicht öffentlich und finden in vier Regionen der Schweiz statt:

- Nordwestschweiz mit Kompass UniBE (Bern und Aargau)
- Ostschweiz mit der FH Graubünden (Graubünden und Zürich)
- Zentralschweiz mit Campus Luzern (Luzern und Zug)
- Lateinische Schweiz mit UniFR /HETS und der UniNE (Freiburg und Neuenburg)



AKTEUR*INNEN RUND UM PERSPEKTIVEN – STUDIUM

Träger des Projekts: Der Verband der Schweizer Studierendenschaften VSS ist der nationale Dachverband der Studierendenschaften der Schweiz. 1920 gegründet, vertritt der VSS auf eidgenössischer Ebene die Studierendenschaften von Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen, kantonalen Universitäten und eidgenössisch technischen Hochschulen. Im Zentrum seiner Arbeit stehen die Entwicklungen im Bereich der Hochschulbildung in der Schweiz und in Europa, Chancengleichheit, Gleichstellungsfragen, Qualitätssicherung, Nachhaltigkeit, studentische Mobilität sowie Solidaritätsanliegen von Studierenden weltweit. 2024 war Luzian Franzini, Co-Generalsekretär des VSS, verantwortlich für das Projektteam und die Anliegen des Projekts. Eine Übersicht der Geschäftsstelle finden Sie [hier](#).

Projektteam: Im Jahr 2024 haben die folgenden Personen im Projektteam mitgearbeitet:

- Sabine Zurschmitten
- Nora Burla
- Simone Keller (bis Februar 2024)
- Chiara Franchini (ab März 2024)

Beirat: Perspektiven – Studium wurde 2024 von folgenden Personen begleitet und beraten:

- Clemens Tuor, swissuniversities
- Prosper Dombale, Staatssekretariat für Migration SEM
- Bettina Looser, Eidgenössische Migrationskommission EKM
- Stephanie Rohrbach, Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH
- Thomas Beyeler, BIZ Bern | profunda | AGAB
- Geesa Tuch, Stiftung Mercator
- Marianne Halle, Horizon académique, Universität Genf

«Wir sind nicht mit konkreten Zielen gekommen, sondern einfach um zu überleben. Wir hatten alle Hoffnung in der Türkei verloren. Wir merkten, dass soziopolitische Veränderungen Zeit brauchen. Als wir in die Schweiz kamen, hatten wir die Einstellung zu bleiben. Entsprechend haben wir unsere Ziele entwickelt und ich habe mich für ein Studium entschieden. Wir mussten Dinge mit einer längerfristigen Perspektive entwickeln, um unseren Lebensunterhalt zu verdienen. Eine berufliche Wiedereingliederung, anstatt kleine Jobs aneinanderzureihen. Man muss nachhaltige Projekte realisieren. Ich erinnere mich an eine Diskussion mit meiner Sozialarbeiterin. Ich hatte gesagt, ich habe nicht das Ziel, so schnell wie möglich aus der Sozialhilfe herauszukommen, sondern auf eine nachhaltige Art und Weise.»

Geflüchteter Student der Sozialen Arbeit
aus der Türkei

Unser herzlicher Dank gilt allen Förderpartner*innen, die uns auf vielfältige Weise unterstützen: die Eidgenössische Migrationskommission EKM, die Stiftung Mercator Schweiz, die Volkart Stiftung, die atDta Stiftung, die Sophie & Karl Binding Stiftung, die Ernst Göhner Stiftung, die Otto Erich Heynau Stiftung, die Corymbo Stiftung, die Fondation Philanthropique Famille Sandoz sowie die Stiftung Üsine.

Ebenso möchten wir den lokalen Hochschulprojekten, den engagierten Hochschulmitarbeitenden und den Studierenden unseren tiefen Dank für ihr ausserordentliches Engagement und die wertvolle Zusammenarbeit aussprechen.

FINANZBERICHT

BILANZ 2024

AKTIVEN

Flüssige Mittel	CHF	89'000
Total Aktiven	CHF	89'000

PASSIVEN

Fondskapital	CHF	89'000
Ergebnis	CHF	0
Total Passiven	CHF	89'000

ERFOLGSRECHNUNG 2024

AUFWAND

Personalaufwand*	CHF	172'836
Infrastruktur	CHF	8'400
Administration	CHF	1'919
Anlässe & Vernetzung	CHF	2'399
Contingency/Overhead	CHF	337
Total Projektaufwand	CHF	185'890

ERTRAG

Drittmittel	CHF	177'491
Eigene Leistungen	CHF	30'203
Total Ertrag	CHF	207'694

Betriebsergebnis	CHF	207'694
-------------------------	------------	----------------

*inkl. Aufwendungen Personal für den Fonds «Hochschulprojekte»

Perspektiven – Studium ist ein Projekt des:

Verband der Schweizer Studierendenschaften VSS
Monbijoustrasse 30
3011 Bern

Tel: +41 31 382 11 71

E-Mail: perspektiven-studium@vss-unes.ch | info@vss-unes.ch

www.perspektiven-studium.ch | www.vss-unes.ch



Folgen Sie uns auf [Facebook](#) und [LinkedIn](#).



–
VSS | Verband der Schweizer Studierendenschaften
UNES | Union des Etudiant-e-s de Suisse
USU | Unione Svizzera degli e delle Universitari-e

PERSPEKTIVEN – STUDIUM

Hochschulzugang in der Schweiz.
Informationen für Geflüchtete.